

Eberhard Koebel

* 22. Juni 1907

† 31. August 1955

Eberhard Koebel, Fahrtenname tusk, war ein ungewöhnlicher Widerstandskämpfer, der 1929 die Deutsche Jungenschaft 1.11, gründete und die Jugendbewegung nicht nur um Lieder, Erfindungen und Literatur bereicherte, sondern auch eine Auseinandersetzung mit asiatischer Philosophie anregte um den Geist und die Menschlichkeit im Angesicht des NS zu verteidigen.

Er wuchs in einer bürgerlichen Familie auf und schloss sich in seiner Schulzeit dem nationalistisch völkischen Wandervogelbund an, von denen er sich im Zuge seiner Politisierung jedoch abwandte. Später gründete er die deutsche Jungenschaft 1.11. als Abspaltung der Deutschen Freischar. Gleichzeitig war er Mitglied der KPD. Mit der dj 1.11 schaffte er eine sozialistische Jugendbewegung, in der Kunst und Kultur, Selbstverteidigung und eine tiefe Liebe zur Natur größte Bedeutung hatten.

Er sah den Schrecken des NS kommen, nahm ihn sehr ernst und reagierte mit ungewöhnlichen Mitteln. Die Unterwanderung setzte alles auf eine Karte. Er erkannte, dass der Geist und die Mentalität besonderen Angriffen im Angesicht der Propaganda, der Grausamkeit und Entmenschlichung des NS ausgesetzt ist und legte einen Fokus auf die Entwicklung einer starken Kultur und der Persönlichkeitsarbeit.

1934 flog er, nachdem er mit dem Ziel der Unterwanderung in die HJ eingetreten war, als „Zersetzer“, auf wurde von der Gestapo inhaftiert, gefoltert und wieder freigelassen. Daraufhin floh er nach England, von wo aus er mit der Jugendbewegung in Kontakt blieb.

Nach dem Krieg kam er zurück, siedelte in der DDR, wurde jedoch von der SED ausgeschlossen und arbeitete als Autor bis zu seinem Tod 1955.

#WeFollowTheirPath

